

# Leipziger Tageblatt.

No. 15. Donnerstag, den 15. Julius, 1872

## Harfentöne.

Das Leben rauscht dahin in wilden Tönen,—

Wiel schöne Klänge, wenig Harmonie;—

Bald hell und freundlich, bald wie heiße  
Thränen

Erklingt's im Heiligthum der Phantasie.  
Bald möcht' ich auf zum Himmel schweben,  
Bald bin ich an die Erde fest gebannt;  
Heut' treibt es mich hinaus ins fremde Leben  
Und morgen zieht's mich heim zum  
Waterland. —

Der Zug des Herzens ist des Schicksals  
Wahnen. —

Jetzt zieht mich's zu der Helmath schönen  
Muttern,

Und zu den heil'gen Gräbern meiner Ahnen,  
Auf welche Sterne still und traurig  
Sich schau'n.

Dem starken Drange kann ich nicht entgehen;

Mit wilder Haff treibt es mich da hinaus,  
Wo meines Waterlandes Lüfte wehen  
Zum Herd der Laren und zum Waterhaus!

Zum Waterhaus? — Verschlossen, ernst  
und öde

Steht es im lauten Weltgebränge dort:  
Nicht mehr ertönt der Liebem süße Rede,  
Die schlafen alle längst am stillen Ort.  
Die schwanken auf des Lebens wilden Bogen  
Wohl nicht mehr hin und her durch dunkle  
Nacht;

Sie sind hinaus, ja weit hinaus gezogen,  
Wo eine freund'ge Morgenröthe lacht.

Wohl ihnen! — In dem Mutter Schoß der  
Erde

Ruhet ihre schöne Hülle sanft und still;  
Und wenn auch ich bei ihnen schlafen werde,  
Dann ist's vorbei des Lebens wild  
Gewühl. —



Dann kann ich auf zum reinen Himmel  
 schweben,  
 Nicht mehr an's Irdische bin ich fest  
 gebannt  
 Und hinter mir lass' ich das fremde Leben,  
 Da oben ist mein treues Vaterland!  
 Doch so weit ist's noch nicht! — Noch braust  
 das Leben  
 Durch meine vollen Adern frisch und  
 kühn;  
 Es soll mir einen Freudenkranz noch geben,  
 An dem viel schöne Blumen herrlich  
 blühen, —  
 Schnell ist mir seine Frühlingszeit verflogen,  
 Nicht freundlich lachte mir das eitle  
 Glück —  
 Um vieles hat das Schicksal mich betrogen,  
 Und ich verlange viel von ihm zurück. —  
 Auch jetzt betriegt mich's noch um viele  
 Blüten,  
 Die ich zum schönen Kranze sorglich  
 wand. —  
 Schon viele sind verwelkt und abgeschleden,  
 Noch eh' des Frühlings helle Zeit ver-  
 schwand;  
 Und die mir noch am duft'gen Kranze schwe-  
 ben,  
 Noch nicht verweht vom rauhen Sturma:  
 der Zeit; —  
 Von ihnen reißt mich's hin in's wilde Leben —  
 In wenig Jahren sind auch sie zerstreut. —

Lebt wohl! Ihr alle, die mit treuer Liebe  
 Den dunkeln Weg des Lebens mir erhellte,  
 Wenn euch auch auf der Welt kein Denkmal  
 bliebe,  
 In meinem Herzen ist es aufgestellt.  
 So lange noch die raschen Pulse schlagen,  
 Gedent' ich euer stets mit Freundes Sinn;  
 Ich lieb' euch ja in meiner Jugend Tagen,  
 Lebt wohl, lebt wohl! die Frühlingszeit  
 ist hin!  
 Und all' ihr schönen freundlichen Gestalten  
 Vorüber schwebt ihr mir, ein süßer  
 Traum;  
 Doch die Erinnerung wird nicht veralten,  
 Trennt uns auch Berg und Thal, der  
 weitste Raum;  
 Und wenn dann ihre Aeolsharfontöne  
 In leisem Klang zu euch hinüber wehn:  
 Ich denk' an euch, an alles Gut' und  
 Schöne —  
 Lebt wohl, lebt wohl! — Ein freund'ges  
 Wiedersehn!  
 Lebt wohl, lebt wohl! ihr schönen goldnen  
 Auen,  
 Leb' wohl du schattengrünes Laubgewölbe;  
 Euch werd' ich nicht mehr meinen Schmerz  
 vertrauen —  
 Schon färbt der rauhe Herbst die Blätter  
 gelb,  
 Und mit den Blättern geh' ich still und  
 traurig,



Son euch hinweg in's Leben ohne Ruh',  
Die Morgenwinde wehen kühl' und schaurig  
Euch meine letzten Parfentöne zu!

Rechnung - Aufgabe.

A. hätte B. 30 Thlr. auf 3 Wochen  
180 " " 5 Tage  
200 " " 7 Wochen  
50 " " 6 Tage

Warum schläft Welt in der Kirche?

gelleben, wie viel müßte B. dem A. auf  
10 Jahr wieder selben, daß der Dienst  
gleich ist?

Zu schlafen in der Kirch hält Welt für  
seine Pflicht.

Je, warum schläft er denn zu Hause nicht?  
Da hat er's viele Mal schon unternommen,  
Doch läßt sein loses Weib ihn nimmer dazu  
kommen.

Auflösung der Charade in Nr. 12. vom  
Straßenhäuser.

Er. Ratsch.

Theater.

Freitag den 18ten: Kobale und Liebe, Trauerspiel v. Schiller. Herr Brandt,  
Wärm als Gast.

Bücher, die in herabgesetzten Preisen in der Expedition des  
Tageblattes zu verkaufen sind.

Konradin. Ein Trauerspiel in 5 Aufz.,  
von A. Bergen. 8. 803. 1 thl. 8 gr.  
f. 10 gr.  
— ditto. gr. 8. 806. 1 thl. f. 8 gr.  
Leopold der Schöne. Ein Sittengemälde  
d Vorzeit. 8. 806. 12 gr. f. 4 gr.  
Masaniello von Neapel, Originaltrauer-  
spiel. 8. 789. 12 gr. f. 4 gr.  
Meyer, Beiträge der vaterländischen  
Bühne gewidmet. 8. 783. 1 thl. für  
8 gr.

Moore, Thomas, ein Trauerspiel in 5  
Aufz. 8. 786 - 9 gr. f. 3 gr.  
Schwaningen, Mar. v., ein Trauersp.  
in 5 Aufz. 8. 797. 16 gr. f. 6 gr.  
Terenz, die Schwiegermutter. Ein Lustsp.  
metrisch verdeutscht, m. Anm. v B. F.  
Schmieder. gr. 8. 793. 9 gr. f. 3 gr.  
Uldolini, Schauspiel v. Freih. v. Lehndorf.  
8. 790. 9 gr. f. 3 gr.  
Weisse, C. F., Lustspiele. 3 Thle. 8.  
783. 3 thl. 8 gr. f. 1 thl. 4 gr.



Welfe, C. F., komische Opern. 1. u. 2r  
 Thl. 8. 1 thl. 12 gr. f. 12 gr.  
 — — Trauerspiele, 1. 2. 3. u. 5ter  
 Thl. 8. 3 thl. 8 gr. f. 1 thl. 4 gr.  
 Wenzel, F. A., Matthias Corvinus  
 oder die Belagerung von Breslau, im  
 Jahre 1474. Ein historisch-vaterländ.

Schauspiel. gr. 8. m. R. 810. 1 thl.  
 für 8 gr.

Wieland, L., Lustspiele. 8. 805.  
 1 thl. 8 gr. f. 10 gr.

Ziegler, F. W., der Lorberkranz oder die  
 Nacht d. Gesetze, ein Original-Schau-  
 spiel. 8. 807. 10 gr. f. 4 gr.

**Thorzettel vom 14. Julius, 1819.**

<b>Strimma'sches Thor.</b>	<b>U.</b>	Hr. Amtrath Uibel, v. Helfter, im schw. Kreuz	<b>8</b>
Gestern Abend.			
Hr. Landrath Bielinsky, von Posen, im Hotel de Baviere	<b>6</b>	Die Zena'sche f. Post	<b>6</b>
Vormittag.		Hr. Graf v. Schulenburg, von Döitz, im Hotel de Baviere	<b>12</b>
Die Dresdner r. Post	<b>6</b>	Nachmittag.	
Auf d. Dresdner Dilligence: Hr. Hofagent Rothschild, v. Eisenach, p. d.	<b>8</b>	Eine Estaffette von Lützen	<b>8</b>
Nachmittag.			
Eine Estaffette von Dresden	<b>2</b>	<b>Peter Thor.</b>	<b>U.</b>
Hr. Finanzrath Boyer v. Haag, v. Dres- den, in Reichels Garten	<b>3</b>	Gestern Abend.	
Kammerherr v. Dose, von Dresden, im Hot. de Saxe	<b>4</b>	Die Schneeberger f. Post	<b>8</b>
<b>Halle'sches Thor.</b>	<b>U.</b>	Hr. v. Stahl u. Hr. Lehrer Lampert, von Ebersdorf, im Birnbaum	<b>8</b>
Gestern Abend.		Die Coburger f. Post	<b>10</b>
Die Braunschweiger r. Post	<b>6</b>	Vormittag.	
Die Magdeburger f. Post	<b>8</b>	Hr. Factor Bauer, von Schneeberg, p. d.	<b>11</b>
Vormittag.		Nachmittag.	
Hr. Professor Lappe, nebst Familie, von Petersburg, von Hamburg, im Hot. de Saxe	<b>9</b>	Hr. Rfm. Eikhorst, von Bremen, im Joachimthal	<b>8</b>
Frau Landrath v. Grünberg, v. Wismar, bei Huber	<b>11</b>	<b>Hospital Thor.</b>	<b>U.</b>
<b>Hannstädter Thor.</b>	<b>U.</b>	Nachmittag.	
Gestern Abend.		Hr. Hirsch, v. Jesuitz u. Halle, v. Frank- furt a. M., Rfl., v. Altenburg, in Nr. 212	<b>4</b>
Die Hamburger r. Post	<b>7</b>		

**Thorschluß: halb 10 Uhr.**